

006.

Eine warmfeuchte Grotte⁴. Unweit des Eingangs befindet sich eine weiße Marmorbar. Die Grottendecke über der Bar leuchtet orange und taucht die Bar und den sie umgebenden Bereich in warmes Licht. Tropfsteine, seichte Wasserbecken und verzweigte Gänge sind zu erkennen. Das Ausmaß der Grotte liegt im Dunkeln. Gaga hat die Hüfte an die Mamortheke gelehnt und spielt vergessen mit einer Aalhaut, die um den Hals und die Brust gelegt ist. An Gagas ruhiger, konzentrierter Körperspannung wird erkenntlich, dass das Gespräch mit Isis, die an der Bar sitzt, im Moment fesselnder ist als die Berührung von Mamor und Aal auf Haut. Worüber sprechen die beiden?

Die ruhige Intimität wird abrupt unterbrochen. Eine gänzlich ummantelte Figur wabert, untermalt von fröhlichem, tiefem Glucksen, vom Eingang der Grotte her auf die Häufung von Marmor und konzentriertem Gespräch zu. Gaga wacht aus der lauschenden Starre auf, der Körper setzt sich in Bewegung, die linke Hand zieht den Aalschaal fest. Isis ist verstummt, bleibt unbewegt sitzen, ihre Augen verfolgen die Ankunft des neuen Gasts.

007.

Ei Baobao, gut dich mal wieder hier zu haben.
Wo hast du dich rumgetrieben?

*mhh... in verschiedenen
guten abend gaga. * **
die stalagmiten
hhtten von grotte sind
und aaahnzüglichkeit zu übertreffen.*



*landschaften.
mhwvhh...
und stalagtieeeehhhh-
schwer in schönheit
lasst auch unarmen, fassen ... ** e...e#' durchpiel #* en,
geben, *' # #...dringen: *'....*




Baobao schleckt an der Bar vorbei in das Halbdunkel, schiebt den Mantel durch Reibung an einem Stalagtiten zurück. Isis wendet betreten – oder verärgert? – den Blick ab, heftet ihn auf Gagas Aal-Schaal, rückt durch einen Ruck ihres Kopfes ihre Krone zurecht.

(



LANDSCHAFTEN... ANZÜGLICHKEITEN... FRAU BAobao, DA SIND SIE WOHL WIEDER PHALLISCHEN MÄCHTEN UNTERLEGEN. ICH VERSTEHE NICHT WIE SIE DIE KONSTRUKTION DER WEIBLICHEN SEXUALITÄT EINFACH SO HINNEHMEN KÖNNEN: DIE HÄUSLICHE HETEROSEXUELLE UMGEBUNG, IN DER DIE FRAUEN DEN MÄNNERN DURCH DIE HEIRAT UNTERWORFEN WAREN. SEIT DEM 18. JAHRHUNDERT IST DIE EHE ZUM RAUM DER REPRODUKTION GEWORDEN, DER HÄUSLICHEN ÖKONOMIE, DER ERBFOLGE, DER SEXUELLEN GEWALT UND GELEGENLICH ZUM RAUM SEXUELLER LUST.⁵

*der penis ist ein weiterer
ein produktiver.
voller vullungen und
gewüllt zu werden. immer,
mein herz öffnet,
sie teapft, schleckt, beißt ** e... genießt, steahlt
... * e...ee... schlüpfst. und evt will ich
die sten:gel:mie:then da dein süßen, in mir aufsaugen
und sie mit meinen ...* labien ganz
vest und zärtlich packen. hat nichts mit ehe zu tun,
meine lust, madame Isis.*



Kommt mal von eurer Fixierung auf die primären Geschlechtsorgane los. Ihr sprecht so, als ob es nur Muschis und Pimmel gäbe und als ob die ineinander zu stecken die einzige Art der Befriedigung sei. Wo es bei euch tropft oder eher trocken ist, bin ich geschlechtslos. Ich habe aber trotzdem grosses Lustempfinden. Als Intersex geboren, direkt nach der Geburt als Mädchen umoperiert, gestört aufgewachsen, hatte ich irgendwann keinen Bock mehr auf die Depressionen und Suche nach meiner «natuerlichen», «wahren» Identitaet. Ich habe alles wegoperieren lassen, denn «[w]enn die Natur ungerecht ist, m[ue]ssen wir eben die Natur ver[ae]ndern».⁶ Und seitdem, ihr Lieben, habe ich jede Koerperpartie als Lustquelle entdeckt. Besonders stimuliert mich eine Faust, die meinen Arsch zu nehmen weiss.



DENNOCH GAGA, MUSS FRAU ES AUSSPRECHEN: «DAS NORMALVORBILD DES FETISCH IST DER PENIS DES MANNES, WIE DAS [VORBILD] DES MINDERWERTIGEN ORGANS [NÄMLICH DES PENIS] DER REALE KLEINE PENIS DES WEIBES, DIE KLITORIS [IST].»⁷ UND BEVOR WIR DIE GESCHLECHTER ABSCHAFFEN KÖNNEN, MÜSSEN WIR FRAUEN VOM PENIS-FETISCH LOSKOMMEN UND UNSERE VULVEN LIEBEN LERNEN. «EDUCATE YOURSELF IN FEMALE ANATOMY.»⁸ GENOSSINNEN, WIR FRAUEN SOLLTEN SPIEGEL NEHMEN UND UNS ANSCHAUEN, ANFASSEN. KENNEN SIE DAS ZARTE ROSA, LILA, BRAUNE SCHILLERN IHRER INNEREN SCHAM-LIPPEN, WIE SIE SICH SANFT DURCH DIE ÄUSSEREN SCHIEBEN? DIE SCHÖNHEIT IHRER GESCHWOLLENEN KLITORIS? DIE KRAFT, DIE AUS IHR IN DEN GANZEN KÖRPER FLIESST?

*mjoemjoe mm *' mhoo#... ..uu u# **' ##*



Selbst-Aufkloerung, Erkunden, wertfreies Spielen macht Sinn, klar. An sich sind Uuluen und Pimmel schon in Ordnung. Problematisch hingegen ist die verflochte Gesellschaft, die die Geschlechterdichotomie staendig verstaerkt und jedem Geschlecht ein einziges Schoenheitsideal zuteilt – so wird Koerperlichkeit und Sexualitaet zu einer Leistung gemacht, in der man besonders gut oder schlecht performen kann. Spielen finde ich im Bereich der Sexualitaet viel schoener und lebendiger als leisten. Oder was meint ihr?



Baobao löst sich von den Stalagtiten, schmatzt den Weg zur Bar, schwingt sich auf den Barhocker. Mit einer Bewegung ist der Mantel beiseite und das Handy auf den klitorischen Kopf und vulvischen Körper gerichtet. Lachend legt Baobao das Handy mit verschmiertem Bildschirm, auf dem das Selfie zu sehen ist, auf die weiße Theke.

008.

Das Thema des Fragmentes 008., *Arbeit und Reproduktion*, war Baobao zu angespannt. Es ist momentan von Baobaos Labien sanft ummantelt und wird von ihr verwöhnt.⁹

009.

Das orangene Leuchten der Grottendecke flackert. Gaga hebt die Arme und spielt mit dem Flackern auf der Haut. Isis schaut zur Decke. Ihre Krone rutscht nach hinten. Mit einem Ruck ihres Kopfes rückt sie die Krone zurecht.



WENN WIR DAS PATRIARCHAT STÜRZEN WOLLEN, MÜSSEN WIR ES MIT SEINEN STRATEGIEN ÜBERFÜHREN. «NICHT TROTZ DER HISTORISCHEN VERKNÜPFUNG VON RATIONALITÄT MIT MÄNNLICHKEIT, SONDERN WEGEN DIESES ELENDE UNGLEICHGEWICHTS, MUSS FEMINISMUS EIN RATIONALISMUS SEIN.»¹⁰ DAFÜR MÜSSEN WIR DIE STRUKTURELLE UNTERDRÜCKUNG DER FRAU DURCH HERRSCHAFT MIT «FRAUSCHAFT» ERSETZEN. DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE REALISIERUNG DIESES UMSTURZES LIEGT BEI UNS, GENOSSINNEN. UND NICHT NUR FÜR DEN UMSTURZ, SONDERN EBENSO FÜR DIE STABILISIERUNG, DAS HEISST INSTITUTIONALISIERUNG, DES FRAUEN-POSITIVEN NEUANFANGS. DAS IST HARTE ARBEIT UND BRAUCHT EISERNEN WILLEN ZUR FORM.

Ernsthaft, Isis?

()

Ist das wirklich besser? Dann herrschen oder Frauschen andere, aber Unterdrückung, Ausbeutung, Missbrauch von Macht ist nicht beendet.



DER POLITISCHE BEFREIUNGSKAMPF MUSS ZUERST «HERR»SCHAFT BEENDEN UND STRUKTUREN SCHAFFEN, IN DENEN FRAUEN FÜR SICH SELBST EINSTEHEN UND SICH SELBST REPRÄSENTIEREN. SIE HABEN RECHT, GAGA, ES IST NUR EIN SCHRITT AUF DEM WEG IN EINE MENSCHLICHE GESELLSCHAFT. ABER ES IST DER EINZIGE MÖGLICHE ERSTE SCHRITT. RADIKALE ENTMACHTUNG DER OFFENSICHTLICHEN UND VERSTECKTEN PATRIARCHEN IST DAFÜR NOTWENDIG. «[N]UR WO DURCH WECHSEL EIN NEUANFANG SICHTBAR WIRD, NUR WO GEWALT GE-

BRAUCHT WIRD, UM EINE NEUE STAATSFORM ZU KONSTITUIEREN, EINEN NEUEN POLITISCHEN KÖRPER ZU GRÜNDEN, NUR WO DER BEFREIUNGSKAMPF GEGEN DEN UNTERDRÜCKER DIE BEGRÜNDUNG DER FREIHEIT WENIGSTENS MIT INTENDIERT, KÖNNEN WIR VON EINER REVOLUTION IM EIGENTLICHEN SINNE SPRECHEN.»¹¹



Isis, was ist, wenn ich mich von niemandem adaequat repraesentiert fuehle? Bei Frauschaft geht es letetlich doch genauso wie bei Herrschaft um Kontrolle durch Abgabe von Eigenverantwortung an die Machthaber_innen. Darum, dass einige wenige bestimmen, was die Norm ist, und nur wer sich der Norm anpasst, ist repraesentiert und kann dadurch innerhalb des Systems eine politische Stimme entwickeln.



VERBINDLICHE NORMEN UND WERTE SIND NOTWENDIGE LEITPLANKEN AUF DEM WEG IN EINE GUTE GESELLSCHAFT, GAGA. DIESE LEITPLANKEN DÜRFEN IN ZUKUNFT NICHT MEHR SEXISMUS REPRODUZIEREN UND FRAUEN DISKRIMINIEREN. MIT BLICK AUF GAGAS MUND: ODER MÄNNER, MÄNNER AUCH NICHT, ALSO NIEMANDEN EIGENTLICH...

Isis hält inne, ihr Blick gleitet über Baobabs Peno-Klit und Gagas dick bemalten roten Mund und die ihn umrandenden Bartstoppeln. Gaga reibt Baobao zuzwinkernd den Hintern an der weichen Kante aus weißem Marmor. Baobao spielt lachend mit ihrer Mantelöffnung.



WIR SIND SOZIALE WESEN, SCHLIESSEN UNS IN GRUPPEN ZUSAMMEN, VON DENEN MANCHE MEHR UND MANCHE WENIGER MACHT HABEN. NATÜRLICH IST ES EINFACHER, DIE EIGENE UNANGEPASSTHEIT IN EINER MACHTLOSEN SUBSZENE AUSZULEBEN, ALS DAS HERRSCHENDE SYSTEM, DAS PATRIARCHAT UMZUBAUEN.

«Ich verweigere mich jeglicher Repr[ae]sentation. Ich setze ihr Uerstehen, Uerdr[ae]ngen und Uerleugnung entgegen.»¹²



...mhjshjhoom...jom*jom^{ab}.
schmerzhaft! herrschaft!:
heerschaft ist,
sich repräsentieren.
gut ist, was vollige vproide vühlen machtut.
dafür muss ... oo : situativ reagieren, auf die kumpaann_n,*
auf boden, licht und vitzige jucken der innerzien,
tropfen der decke, geruch des maemoes. keine starre feauschaft
geünden und uns von ihe repräsentieren lassen, bloß
nicht! ...mhoojmej... sach ma, madame Isis, in was ftiana
zeit lebst du eigentlich, dass du so
ein beutalen quatsch voeschlägst?



MADONNA, FRAU BAobao, IHR RUMGEWABER NERV. WÜRDEN SIE AB UND AN MAL AUS IHREM TRIFENDEN ELFENBEINTURM IN DIE ALLTÄGLICHE REALITÄT HERABSTEIGEN? NATÜRLICH BRAUCHEN WIR FRAUSCHAFTEN UND DIESE MÜSSEN, NACHDEM SIE AUS DEM ERSTEN GEWALTÄTIGEN AKT ENTSTANDEN SIND, «DAS PATRIARCHAT IN ALL SEINEN MANIFESTATIONEN UND INSTITUTIONALISIERTEN FORMEN DER GEWALT AUSSCHLIESSEN: BEHERRSCHUNG, AUSBEUTUNG, VERSKLAVUNG, KOLONIALISMUS, PROFIT, AUSSCHLUSS, MONARCHIE, OLIGARCHIE, MAFIA, RELIGIÖSE KRIEGE».¹³ ALLE, DIE IHRE GROSSE MACHT WIRKLICH SCHEISSE MISSBRAUCHT HABEN, HATTEN PENNISSE. KÖNNEN SIE MIR EINE DIKTATORIN NENNEN?

wie brauchen keine neue
wie veauschaft, in der
ein rädchen vunktionieren
wenn mal zu spät
*versammlungen komm, weil ich vul:vi:sche*lust* gelebt 'd*
hab, au weia. da is feminismus für mich dann
nich mit dem leben vereinbar.



Baobao, hoer mal, Isis hat gute Argumente. «Ohne die Arbeit der groß[ss] angelegten, kollektiven gesellschaftlichen Organisation, ist die Erklärung des eigenen Begehrens flue[r] globale Uer[oe]nderung nichts weiter als ein Wunschdenken.»¹⁴ Zu mehr Menschlichkeit fuehrt allerdings, Repraesentation an sich als Herrschaftsmittel zu unterminieren, und zwar durch Ermächtigung jeder einzelnen Person



Fuer sich selbst zu sprechen, zu stehen,
zu leben. Ihr Lieben, «Wir haben Technik,
der Macht Widerworte zu geben,
nicht einstimmig, sondern vielstimmig.»¹⁵

Baobao springt vom Hocker, öffnet in derselben Bewegung den Mantel und grinst ernste Gaga und wütende Isis mit ihrer tropfenden Vulva an. Der Anblick der lachenden Vulva steckt an, Gaga prustet los und Isis fällt, von einem Lachkrampf geschüttelt, die Krone vom Kopf. Beinahe verliert Isis ihr Gleichgewicht, lehnt sich aber schnell genug an die Bar. Die drei lachen und lachen und lachen.

010.

Gaga findet lachen befreiender als Baobao und Isis zuzuhören, die sich darüber streiten, wie die Befreiung der Frauen organisiert werden kann. Um das befreiende Lachen aufrecht zu erhalten, hat sie Fragment 010. in tiefen Gläsern Pflaumenschnaps ertränkt.¹⁶

Isis rückt durch einen Ruck ihres Kopfes ihre Krone zurecht und legt bestimmt Zettel und Stift neben die leeren Schnapsgläser. Die drei notieren im eifrigen Gespräch Folgendes:

Ein queerfeministisches Für-Manifest¹⁷ – aus der Grotte

006.

Ein guter Raum ist ein guter Anfang für einen guten Dialog
und somit die Bedingung sowie das Resultat politischen Ver-Handelns.

007.

Wertfreies Spielen statt wertschöpfendes Leisten.
Educate yourself in female anatomy.

008.

Reproduktion muss sichtbar gemacht und als Arbeit anerkannt werden.
Jede neue Normalität hat als absurde Insel in der vorigen Normalität begonnen.
Wir müssen uns als Frauen wahrnehmen und zusammenschließen.

009.

Ich spreche für mich selbst - bin ich viele?
Die Veränderung der Gesellschaft wird von Frauen durch ihre Befreiung
von der ihnen vorgegebenen gesellschaftlichen Rolle vorangetrieben.
Die Veränderung der Gesellschaft wird von Menschen durch
die Auflösung der Geschlechterbinarität vorangetrieben.
Die Veränderung der Gesellschaft wird durch tiefes Vertrauen
und respektvolle Lust vorangetrieben.

010.

Viva la lachende Vulva. Viva la Frauenrevolution. Viva la Plurinormativität.

Anmerkungen

1 Gaga ist ein Hybrid aus Gaga-Feminismus und Xenofeminismus – Gaga revolutioniert die Natur und plädiert für eine Gaga-Zukunft, in der alles möglich ist, auch ein Leben fernab der heterosexuellen Zwangsmatrix. Diese Haltung zeigt sich in Gagas Körperlichkeit: als Intersex geboren, nach der Geburt als Mädchen umoperiert, aktuell geschlechtslos. Indem Gaga sich für Herrschaftslosigkeit und gegen Normen ausspricht, eröffnet Gaga neue Sichtweisen auf alles dazwischen. Aus Gaga sprechen Laurie Penny, Elisabeth Voß, Lotte Effinger, Judith Butler und das xenofeministische Manifest. Gaga zeigt sich zu Beginn des Plurilogs aufmerksam zuhörend – für Gaga ist Zuhören/Schweigen produktive Praxis und politische Intervention.

2 Baobao spricht ihr eigenes Manifest – in ihr steckt Baubo, die Demeter nach dem Verlust ihrer Tochter Persephone durch das Zeigen ihrer Vulva zum Lachen und dadurch wieder zum Essen und Trinken brachte. Siehe Mithu M. Sanyal, *Vulva. Die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts*, Berlin 2009, S. 28; Monika Gsell, *Die Bedeutung der Baubo. Kulturgeschichtliche Studie zur Repräsentation des weiblichen Genitals*, Frankfurt am Main/Basel 2001, S. 31–47. Baobaos Sprache ist als Ausdrucksort des subversiven Kampfes gegen eine patriarchale, heteronormative Ordnung zu verstehen, denn: Sprache soll in der écriture feminine wieder ein Ort des Weiblichen werden. Gemäß Cixous können wir uns dieser weiblichen Sprache durch eine Fülle von Wörtern, Bildern, Widersprüchlichkeiten annähern. Lesen Sie sich Baobaos Passagen laut vor, so wird das Spiel mit der Sprache auf onomatopoetischer Ebene erfahrbar. Denn, so Cixous, ein «weiblicher Text ist für die Stimme geschaffen». Vgl. Hélène Cixous, *Weiblichkeit in der Schrift*, Berlin 1980, S. 85.

3 Isis ist Differenzfeministin und entspringt der ägyptischen Göttin Isis, der Königin der Göttinnen. Sie personifiziert die vollkommene Weiblichkeit und somit die Göttin, die «alle Dinge in einem ist». «Sogar das Iambe/Baubo-Motiv findet sich in der ägyptischen Mythologie in Gestalt der Bebt, welche die um ihren toten Mann Osiris trauernde Isis tröstet, indem sie sie einen Blick auf ihre Vulva werfen lässt.» (Sanyal 2009, S. 31–32). Isis Leitmotiv ist: «Ich werde das Schicksal überwinden». Vgl. Patricia Monaghan, *Lexikon der Göttinnen*, Bern u. a. 1999, S. 141–143. Um das zu erreichen und das Patriarchat abzuschaffen, arbeitet sie realpolitisch auf eine Frauen-Revolution hin. Stimmen wie Tove Soiland, Claudia Reiche, Bärbel Lange, Laurie Penny, Elisabeth Voß, Hannah Arendt und Manifeste von Paul B. Pre-

ciado, Lo-Fi Cherry sowie Alexandra Pirici und Raluca Voinea sprechen durch Isis.

4 Das Setting des *Für-Manifests* spielt mit dem Bild der Grotte: positivistisch und sichtbar soll die Vulva als Ort des Ver-Handelns und der Dekonstruktion von Geschlechtern als Aus/Eingangspunkt des Plurilogs dienen. Die Grotte spiegelt demnach das Feiern der Frau aus Sicht der Differenzfeministin Isis, greift das Körperbild der genussigen Baobao und die gesellschaftlichen Schönheitsideale, die die Intersex-Aktivistin Gaga verhandelt, auf. Im Bild der Grotte steckt das Bild der Höhle, das die Irigaray'sche Lesart von Platons Höhlengleichnis weiterführt: «Die Höhle nun ist selbst und in sich selbst ein Speculum. Höhle der Reflexion.» Luce Irigaray, *Speculum, Spiegel des anderen Geschlechts*, Frankfurt am Main 1980, S. 319. Wir begeben uns aus freien Stücken in die Höhle, in den Körper der Frau, in die Bejahung der eigenen weiblichen Körperlichkeit. Die Höhle wird somit zur Gebärmutter, zum inneren Spiegel, zum Reflexionsraum, in dem – wider dem Schweigen bei Platon – Frauen im weitesten Sinne in einen Dialog treten und ihre Situation reflektieren. Vgl. Annegret Stopczyk-Pfundstein, *Philosophin der Liebe, Helene Stöcker*, Stuttgart 2003, S. 269. Die Grotte in sich wird zum Ort der Produktion, der Fragen und der Sichtbarkeit. Ferner stellt das Bild der Grotte in der hier stark gemachten Lesart einen Kontrapunkt zur angstbesetzten «Vagina-Dentata» und zum männlichen Blick auf das weibliche Geschlecht dar. Zur weiterführenden kritischen Lektüre der Ver-Handlung der Grotte als Visualitätsdispositiv siehe Linda Hentschel, *Pornotopische Techniken des Betrachtens*, Marburg 2001, S. 34–40.

5 Vgl. Beatriz Preciado, *Kontrasexuelles Manifest*, Berlin 2003, S. 82.

6 Laboria Cuboniks, *Xenofeminismus – Eine Politik für Entfremdung*, http://www.laboriacuboniks.net/20150612-xf_layout_web_DE.pdf, Zugriff am 07. Juli 2016, S. 34.

7 Claudia Reiche, «Queer Plexus – zu medialen und symbolischen Wandlungen der Klitoris», in: *Un/verblümt. Queere Politiken in Ästhetik und Theorie*, hg. v. Jose Hoenes u. Barbara Paul, Berlin 2014, S. 40.

8 Lo-Fi Cherry, *Femme Tenta Manifesto*, <http://www.covenberlin.com/femme-tenta-manifesto/>, Zugriff am 07. Juli 2016.

9 Zum Glück haben wir es auf unserem PC gespeichert. Den ganzen Text inklusive der verschluckten Fragmente 008 und 010 schicken wir Ihnen gerne kostenfrei auf Mail-Anfrage an: indergrotte@yahoo.de.

10 Laboria Cuboniks (wie Anm. 6).

11 Hannah Arendt, *Über die Revolution*, München 1963, S. 42.

12 Lotte Effinger, *Manifesto Against Representation*, <http://lottemeret.com/works/Representation/>, Zugriff am 07. Juli 2016.

13 Alexandra Pirici u. Raluca Voinea, «Ein Manifest für das Gynozän – Skizze eines neuen geologischen Zeitalters», in: *dea ex machina*, hg. v. Armen Avanessian u. Helen Hester, Berlin 2015, S. 35f.

14 Laboria Cuboniks (wie Anm. 6).

15 Laurie Penny, *Unsagbare Dinge. Sex, Lügen und Revolution*, Hamburg 2014, S. 263.

16 Siehe Anm. 9.

17 Manifeste von Karl Marx bis Valerie Soledad oder Donna Haraway spielten stets mit utopischen Möglichkeiten und schlugen gleichzeitig einen Aktionsplan vor. Katy Deepwell veröffentlichte im Herbst 2014 ihre Sammlung feministischer Kunstmanifeste: *36 internationale Manifeste*, die aus den Jahren 1969–2013 stammen. Mit *In der Grotte – ein queerfeministisches*

Für-Manifest schreiben wir uns in eine feministische Tradition von Manifest-Geschichte ein. In der Grotte skizziert drei unterschiedliche Positionen: Unser theoretischer Referenzrahmen sind queere und feministische Manifeste, die im Text als Zitate eine Stimme finden. So entsteht ein Manifest, das keine einstimmige Leitlinie entwirft, die den Weg in eine bessere Welt weist, sondern die freundliche, respektierende Koexistenz von unterschiedlichen, nicht-kompatiblen politischen Haltungen, Lebensmodellen, Körperpolitiken und sexuelle Praktiken stark macht. Deepwell macht in ihrer Sammlung einen erweiterten Begriff von Feminismus sichtbar, der sich in der Vielfalt und Verschiedenheit der Manifeste zeigt. Eben dies spiegelt sich *In der Grotte*, im Begriff Für-Manifest, das sich als Plädoyer für den Pluralismus verschiedener Feminismen, die berechnete Koexistenz eben dieser und deren produktiven Dialog versteht.